



Kurzbericht zur Schulvisitation an der Oberschule „Am Wehlenteich“ in Lauchhammer

Visitationstermin	11.-13.01.2017
Schulträger	Stadt Lauchhammer
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Cottbus

Inhalt

1 Vorbemerkungen.....	2
2 Grundlagen der Schulvisitation	3
3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen	4
3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht.....	4
3.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement.....	7
3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung.....	9
3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung	10
3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte.....	12
3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – weiterführende allgemeinbildende Schule	14
4 Merkmal Ganzttag	16

Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mail: geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

1 Vorbemerkungen

Das Verfahren der externen Evaluation Brandenburger Schulen beabsichtigt eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit. Sie ist eine schulbezogene Qualitätsanalyse unter Beteiligung der Schulaufsicht.

Zunächst werden Schulen mit Ganztagsangeboten – verlässliche Halbtagsschulen und Ganztagschulen in vollgebundener Form - visitiert. Grundlagen und Grundsätze des Verfahrens sind im „Handbuch zur Schulvisitation an verlässlichen Halbtagsschulen (VHG) und Ganztagschulen in vollgebundener Form (VG) im Schuljahr 2016/2017“ dargestellt. Erhoben werden die qualitativen Ausprägungen in der Umsetzung von Ganztagskonzepten, die Verwendung der bereitgestellten Investitionsmittel sowie die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen sein.

Um Qualitätsstandards zu sichern, werden in allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines¹ davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt. Die Schule bestimmt zudem Wahlmerkmale, die ausschließlich ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen. Die Bewertung dieses Bereiches ist nicht öffentlich. Der vollständige Visitationsbericht liegt der Schule vor.

Als Kurzbericht werden die Ergebnisse der Schule im Bereich der Basismerkmale und des pflichtigen Wahlmerkmals Ganztags der interessierten Öffentlichkeit im Schulporträt zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Informationen zur Schule sind nachzulesen auf der Homepage www.oberschule-lauchhammer.de sowie im Schulporträt unter <https://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=112434>

¹ Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe zwei schulformspezifische Basismerkmale.

2 Grundlagen der Schulvisitation

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung der Schule wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die darin zusammengefassten Merkmale beziehen sich auf die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ sowie die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Jedes Merkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen Indikatoren zugrunde.

Die Qualitätsanalyse erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse einschließlich der schriftlich erhobenen Aussagen der Kooperationspartner, schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB=Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 – Unterricht werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (SFB) herangezogen. Die Aussagen der Schülerfragebogen werden zusammengefasst und im gleichen Verhältnis mit den im Unterricht getroffenen Wertungen zu einem Mittelwert (MW) zusammengeführt.

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. In der folgenden Tabelle sind die Kategorien dargestellt, mit deren Hilfe jedes Kriterium in seiner Ausprägung eingeschätzt wird. Die angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Wertungs-kategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten zur Wertung des Unterrichts
4	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	$3,50 < MW \leq 4,00$
3	entspricht den Anforderungen	$2,75 \leq MW \leq 3,50$
2	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen	$1,75 \leq MW < 2,75$
1	entspricht nicht den Anforderungen	$1,00 \leq MW < 1,75$

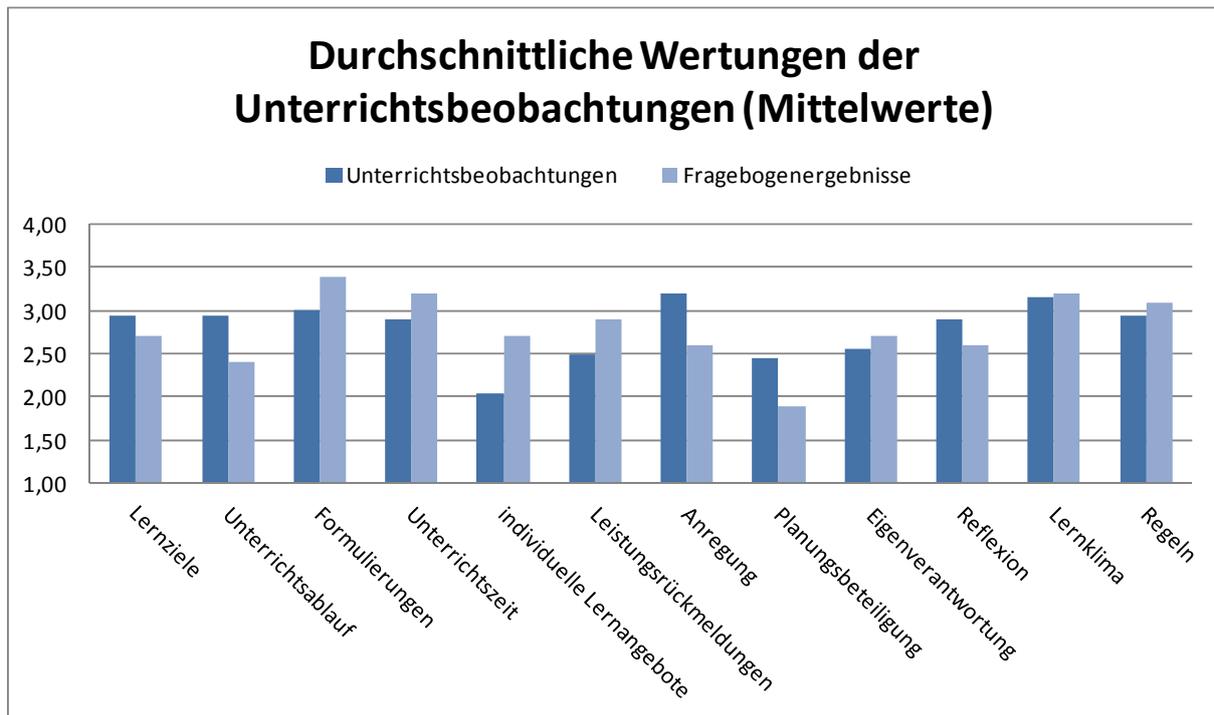
3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

B 1 – Unterricht		
Quellen	Kriterien	Wertung
UB, SFB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	3
UB, SFB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	2
UB, SFB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	3
UB, SFB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	3
UB, SFB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	2
UB, SFB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	2
UB, SFB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	3
UB, SFB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	2
UB, SFB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	2
UB, SFB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	3
UB, SFB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	3
UB, SFB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	3

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen im Vergleich zu den Mittelwerten der Schülerfragebogen



Die im Text folgenden Ausführungen zum Unterricht beziehen sich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen. Es wird auf abweichende Ergebnisse der Schülerfragebogen verwiesen.

Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts

Der Unterricht an der Oberschule „Am Wehlenteich“ war klar strukturiert und methodisch abwechslungsreich gestaltet. Aufgabenstellungen wurden verständlich erklärt, Fragestellungen klar formuliert. Erläuterungen erfolgten alters- und lerngruppenspezifisch. Die Lehrkräfte vermittelten den Schülerinnen und Schülern die geplanten Unterrichtsinhalte und Lernziele deutlich. In der Mehrzahl der beobachteten Sequenzen informierten sie auch über den geplanten Unterrichtsablauf. Diese Aussage wurde im Fragebogen der Schülerinnen und Schüler nicht bestätigt. Die Unterrichtszeit wurde zumeist effektiv zum Lernen genutzt. Benötigte Arbeits- und Lernmaterialien waren vorbereitet und lagen bereit.

Differenzierung und Individualisierung

Die Schülerinnen und Schüler erhielten gelegentlich individuelle und begründete Leistungsrückmeldungen. Oftmals bezogen sich die Rückmeldungen auf die Lerngruppe allgemein. Im Schülerfragebogen gaben die Lernenden an, dass die Lehrerinnen und Lehrer häufig ihre Bewertungen begründen. In weniger als einem Drittel des beobachteten Unterrichts gingen die Lehrkräfte auf individuell unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein, z. B. durch vorbereitete differenzierte Aufgaben oder offene

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Aufgabenstellungen. Situationsbedingt gaben die Lehrkräfte teilweise individuelle Hilfe am Arbeitsplatz. Das Lerntempo war insgesamt auf die Leistungsmitte ausgerichtet.

Aktiver Lernprozess

In den beobachteten Sequenzen nutzten die Lehrkräfte vielfältige Anschauungsmittel und verknüpften Lerninhalte mit der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden konnten Ideen und Vorschläge äußern, waren aber sonst in die Planung des Unterrichts kaum einbezogen. Die Fragebogenergebnisse zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl ihre eigenen Unterrichtsaktivitäten als auch die Planungsbeteiligung deutlich kritischer einschätzen. Das Unterrichtsgeschehen war zumeist stark reglementiert. Hin und wieder hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Lernpartner oder die Reihenfolge von Aufgaben zu bestimmen. In Auswertungsphasen des Unterrichts reflektierten die Schülerinnen und Schüler mehrheitlich ihre Ergebnisse selbstkritisch. Häufig öffneten die Lehrkräfte Räume zur Darstellung von Lösungswegen oder Diskussion von verschiedenen Ergebnissen und nutzten Fehler als Lernchance.

Lernförderliches Klima im Unterricht

Die Lehrkräfte sorgten durch aufgeschlossenes und schülerzugewandtes Auftreten für eine entspannte Lern- bzw. Arbeitsatmosphäre. Sie traten den Schülerinnen und Schülern respektvoll gegenüber und lobten oder kritisierten authentisch und zeitnah. In der Regel äußerten sie positive Erwartungen an die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Regeln für den Umgang miteinander und das Verhalten im Unterricht sind vereinbart, in einigen Unterrichtsräumen visualisiert und wurden von den Lehrkräften weitgehend umgesetzt. Auf vereinzelt auftretende Störungen reagierten sie professionell. Die Schülerinnen und Schüler gingen zumeist fair sowie hilfs- und kooperationsbereit miteinander um.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.2 Wertungen Basiskriterium 2 – Schulmanagement

B 2 – Schulmanagement		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 2.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung und Rollenklarheit.	3
DA, IN, LFB	B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen.	4
DA, IN, LFB	B 2.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter gewährleistet eine demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule.	4
DA, IN, LFB	B 2.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter befördert die Kommunikation nach innen und außen.	4
DA, IN, LFB	B 2.5 Die Schulleitung überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.	3
DA, IN, LFB	B 2.6 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch geeignete Maßnahmen.	4

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schulleiterin Frau Zahr hat ein klares Bild von der weiteren Profilierung und Entwicklung der Oberschule „Am Wehlenteich“, welches sie in allen schulischen Gremien überzeugend kommuniziert. Die Art und Weise, wie sie ihre eigenen Vorstellungen in den innerschulischen Dialog einfließen lässt, wirkt auf die Schulgemeinschaft motivierend und impulsgebend. Sie steuert Entwicklungsprozesse, indem sie Maßnahmepläne erstellt und Verantwortlichkeiten klar definiert. Neben einem detaillierten Geschäftsverteilungsplan, der die Aufgabenverteilung innerhalb der Schulleitung regelt, liegen auch Aufgabenbeschreibungen für die Koordination des Ganztages sowie der Berufs- und Studienorientierung vor. Eine Bündelung aller schulischen Entwicklungsvorhaben stellt der Schuljahresarbeitsplan dar. Er wird jedes Schuljahr unter Einbeziehung aller schulischen Gremien überarbeitet und an aktuelle Bedingungen angepasst. Mit dem Beschluss der Schulkonferenz wird er verbindlich. Um die demokratische Mitwirkung an der Schule zu stärken, fordert Frau Zahr alle Mitglieder der Schulgemeinschaft regelmäßig auf, ihre Mitwirkungsrechte in den verschiedenen schulischen Gremien wahrzunehmen. Sie sorgt bei Ausscheiden einzelner Mitglieder für Nachbesetzung und leitet die gewählten Klassensprecherinnen bzw. -sprecher an. Sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler sehen sich jedoch nur bedingt in der Lage, ihre

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Möglichkeiten der Mitwirkung voll auszuschöpfen. Alle schulischen Gremien tagen regelmäßig, aus den vorliegenden Protokollen geht die Partizipation an der Schulentwicklung hervor. Beschlusslagen sind in den Protokollen mit Abstimmungsergebnis ersichtlich.

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Informationsflusses und großer Transparenz bedient sich die Schulgemeinschaft unterschiedlicher Kommunikationsmittel. Dazu gehören bspw. die aktuelle und gepflegte Homepage, zahlreiche Informationskästen und Schautafeln im Schulhaus oder auch schriftliche Informationen an Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Auf Klassenbasis erfolgt die Weitergabe von Informationen teilweise über elektronische Netzwerke. In einzelnen Fällen gestörter Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern nutzte die Schule bereits kollegiale Fallberatung durch den Schulpsychologen sowie Mediationsangebote. Die Transparenz schulischer Schwerpunktsetzungen und Arbeitsergebnisse reicht bis in die Öffentlichkeit. So berichtete die lokale Presse bereits mehrfach über schulische Höhepunkte oder Ergebnisse von Projekten der Schule. Insbesondere die Arbeit der AG „Zeitensprünge“ findet regionale und überregionale Aufmerksamkeit, da die Schülerinnen und Schüler dieser Arbeitsgemeinschaft die Geschichte ihrer Stadt erkunden und dazu bspw. Zeitzeugen aus der Region befragen. Die Filme, die im Ergebnis entstehen, wurden bereits mehrfach beim JIM Filmfestival öffentlich aufgeführt und ausgezeichnet. So erhielten sie in den Jahren 2013 und 2015 jeweils den ersten Preis in der Kategorie Dokumentation 12 bis 17 Jahre.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität sind im Hospitationskonzept der Schule Hospitationen durch die Schulleiterin im Zweijahresrhythmus und kollegiale Unterrichtsbesuche verankert. Allen Beobachtungen sollen die Schwerpunkte Unterstützung des aktiven Lernprozesses, Strukturierung des Unterrichtes und Methodenvielfalt sowie individuelle Förderung und Differenzierung zugrunde liegen. Jährliche Beratungen der Schulleiterin mit den Leiterinnen und Leitern der Fachkonferenzen dienen dazu, entsprechende überfachliche Arbeitsschwerpunkte zu kommunizieren und zu koordinieren. Ein weiterer aktueller Aspekt der Unterrichtsentwicklung bezieht sich auf die Erarbeitung des schulinternen Curriculums (SchiC). Diese erfolgt in Kooperation mit der „Geschwister-Scholl-Schule“ Oberschule mit Primarstufe Ruhland. Dazu wurde ein Arbeitsplan mit Zeitschiene und Verantwortlichkeiten erstellt.

Die Absicherung des Unterrichtes erfolgt gemäß dem Konzept „Verlässliche Schule“. Es wird regelmäßig überarbeitet und an den Schuljahresarbeitsplan angepasst. Richtlinien der Planung von Vertretungsunterricht sowie die Planung zentraler Projektstage und Fahrtenwochen gehen daraus hervor. Im Lehrerzimmer steht ein Ordner mit Materialien für kurzfristige Vertretungssituationen bereit.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.3 Wertungen Basiskriterium 3 – Qualitätsentwicklung

B 3 – Qualitätsentwicklung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.	4
DA, IN	B 3.2 Die Schule evaluiert eigene Entwicklungsvorhaben.	4
DA, IN, LFB, SFB	B 3.3 Die Schule evaluiert systematisch die Unterrichtsqualität.	1
DA, IN, LFB	B 3.4 Die Schule leitet aus Evaluationsergebnissen Maßnahmen ab.	3
DA, IN, LFB	B 3.5 Die Schule ergreift Maßnahmen nach der Auswertung von leistungsbezogenen Daten.	2

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schulkonferenz der Oberschule „Am Wehlenteich“ trägt Mitverantwortung für den Prozess der Schulentwicklung. Jährlich berät und beschließt sie Maßnahmen zur Steigerung der Schulqualität. Dazu zählen bspw. der Beschluss zur Teilnahme am Projekt „SchulBank“, der Beschluss zur Bewerbung um die Rezertifizierung als „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ sowie die jährlichen Beschlüsse zur Umsetzung des Schuljahresarbeitsplans. Der Erfolg der Maßnahmen wird anhand festgelegter Indikatoren für die Zielerreichung mittels Fragebogen (z. B. zum „Tag der Berufe“) sowie weiterer schulintern entwickelter Evaluationsinstrumente (z. B. der Ganztagevaluation“) überprüft. Darüber hinaus werden Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte regelmäßig dazu aufgefordert, begründetes Feedback zur Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen zu geben und Verbesserungsvorschläge zu kommunizieren. Veränderungen, die aus Evaluationsergebnissen abgeleitet wurden, sind bspw. der Beschluss zur pflichtigen Teilnahme der Jahrgänge 9 und 10 am „Tag der Berufe“, dem Bedarf angepasste Ganztagsangebote oder auch die neue überarbeitete Hausordnung.

Eine regelmäßige Überprüfung der Unterrichtsqualität erfolgt in der Oberschule „Am Wehlenteich“ nicht. Erste Ansätze dazu sind im Projekt „SchulBank“ erkennbar. Einzelne Lehrkräfte nutzen Fragebogen, um die Qualität ihres Fachunterrichtes durch Schülerinnen und Schüler einschätzen zu lassen. Eine langfristige Unterrichtsevaluationsplanung sowie

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

die Festlegung von Indikatoren zur Einschätzung der Unterrichtsqualität sind an der Schule bisher nicht erfolgt.

Ergebnisse von Prüfungen sowie von zentralen Vergleichsarbeiten sind jährliches Thema in den Fachkonferenzen und der Konferenz der Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden im Vergleich zu Vorjahresergebnissen der Schule und im Vergleich zu Landeswerten dargestellt. Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden über die individuellen Ergebnisse informiert. Bis auf einen Beschluss zur Beibehaltung der Prüfungsvorbereitungsstunde Englisch im Jahrgang 10 trotz guter Prüfungsergebnisse sind keine weiteren Maßnahmen dokumentiert, die eine aktive Auseinandersetzung mit den Daten der Schule belegen.

3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung

B 4 – Förderung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.	3
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.2 Die Lehrkräfte berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.	3
DA, IN	B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	3
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung.	4

Erläuterungen zu den Wertungen

Grundsätze der Förderung sind sowohl im Schulprogramm als auch im Ganztagskonzept der Oberschule „Am Wehlenteich“ beschlossen. Diese werden durch eine Reihe weiterer Konzeptionen in speziellen Bereichen ausdifferenziert. Dazu gehören bspw. das Fachkonzept „SchulBank“ und das Konzept zur Suchtprävention in der Schule.

Individuelle Förderung findet an der Schule auf vielen verschiedenen Ebenen statt. Neben der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund seien hier auch der gemeinsame Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“, die individuelle Förderung im Rahmen der Arbeitsstunden, die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben (LRS) und Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik genannt. Auch Arbeitsgemeinschaften wie z. B. Töpfern,

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Tischtennis oder Kreatives Gestalten tragen zur Förderung besonderer Interessen und Begabungen bei.

Die Beobachtung der Lernentwicklung beginnt mit der Erfassung der Lernausgangslage in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Jahrgangsstufe 7. Auf hier festgestellte Defizite gehen die Lehrkräfte im Fachunterricht individuell ein. Bei größeren Schwierigkeiten wird durch die jeweilige Lehrkraft die Teilnahme am Förderunterricht empfohlen. Die mehrmals im Jahr stattfindenden Klassenkonferenzen dienen der weiteren Lernbeobachtung, auf deren Grundlage die Kurszuweisung² der Schülerinnen und Schüler jährlich überprüft und gegebenenfalls neu entschieden wird. Elternsprechtage, die dreimal pro Schuljahr angeboten werden, können Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern wahrnehmen. Für alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Lernen“ sowie mit der Teilleistungsschwäche LRS liegen individuelle Lernpläne vor.

Die Lehrkräfte der Oberschule „Am Wehlenteich“ arbeiten im Fachunterricht mit verschiedenen Belohnungssystemen, um die Motivation der Schülerinnen und Schüler zu steigern. So vergeben bspw. die Fachlehrkräfte für Mathematik jeweils eine „Mathilde“ als Bonuspunkt für besondere oder zusätzliche Leistungen. Lernschwache Schülerinnen und Schüler erhalten sowohl im Kursunterricht als auch durch spezielle Förderangebote im Mittagsband die Gelegenheit, den Lernstoff aufzuarbeiten und zu vertiefen. Im Rahmen von Wettbewerben, Arbeitsgemeinschaften oder auch durch die Teilnahme an Kunstprojekten können Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten ihre Talente präsentieren. Für alle Schülerinnen und Schüler der Oberschule hält die Lernplattform „Moodle“ zusätzliches Aufgaben- und Übungsmaterial in verschiedenen Fächern bereit.

²Fachleistungsdifferenzierte Kurse auf dem Niveau der grundlegenden Bildung (A-Kurse) und dem der erweiterten Bildung (B-Kurse).

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte

B 5 – Professionalität der Lehrkräfte		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der schulinternen Fortbildungsplanung weiter.	3
DA, IN	B 5.2 Die Lehrkräfte verfügen über verschiedene diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien.	4
DA, IN	B 5.3 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab.	2
DA, IN, LFB	B 5.4 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.	1
DA, IN, LFB	B 5.5 Die Teamarbeit dient dem Ziel der Entwicklung von Schulqualität.	3
DA, IN	B 5.6 Neue Lehrkräfte werden eingearbeitet und betreut.	3

Erläuterungen zu den Wertungen

Die schulinternen Fortbildungen an der Oberschule „Am Wehlenteich“ zeigen einen deutlichen Bezug zum Entwicklungsschwerpunkt „Soziales Lernen“. So fanden in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016 Fortbildungen zu Themen wie „Stressbewältigung und Kommunikation im Alltag des Lehrers“, „Konfrontative Pädagogik - Umgang mit aggressiven Kindern und Jugendlichen“ oder „Sucht und Drogen“ statt. Aktuelle Fortbildungsschwerpunkte liegen bei der Erarbeitung des Schulinternen Curriculums (SchiC) und in der Flucht- und Asylproblematik. Darüber hinaus bilden sich die Lehrkräfte individuell zu verschiedenen fachlichen und überfachlichen Themen fort. Nachweislich erfolgt die innerschulische Multiplikation von Erkenntnissen der individuellen Fortbildung. Fachkonferenzleiterinnen bzw. -leiter berichten in ihren jeweiligen Fachkonferenzen von den Fortbildungen zum SchiC. Zweimalige Treffen der Fachkonferenzen pro Schuljahr entsprechend dem brandenburgischen Schulgesetz sind protokollarisch nicht nachweislich. Die Nutzung gegenseitiger Unterrichtsbesuche um mit und von einander zu lernen, ist an der Oberschule „Am Wehlenteich“ erst in Ansätzen entwickelt.

Um den individuellen Bedürfnissen der heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden, nutzt die Schule zum einen diagnostische Kompetenzen im Kollegium, aber auch die eines

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schulpsychologen sowie von Sonderpädagoginnen bzw. -pädagogen anderer Schulen. Bedarfsgerecht qualifiziert sich eine Lehrkraft der Schule für Deutsch als Zweitsprache. Die Erarbeitung und Umsetzung individueller Förderstrategien ist Thema in Klassenkonferenzen und teilweise auch in der Konferenz der Lehrkräfte.

Verschiedene Zuständigkeiten von Teams bzw. Einzelverantwortungen sind an der Schule klar geregelt und in einem Organigramm beschrieben. Termine für Teamsitzungen und die Ergebniskommunikation sind dem Schuljahresarbeitsplan zu entnehmen. Insbesondere im Rahmen der jährlich stattfindenden Fachwoche stimmen sich die Lehrkräfte verschiedener Fachkonferenzen zur fachübergreifenden Arbeit in dieser Projektwoche ab. Die schulischen Unterlagen weisen auch Planungen für fächerverbindende Projekte wie z. B. gemeinsame Fachexkursionen der Fächer Biologie und Erdkunde oder von den Fächern Musik und Deutsch vorbereitete Theaterbesuche aus.

Der Einarbeitung neuer Lehrkräfte beginnt mit einem Begrüßungsgespräch und einem Schulrundgang. Wichtige Planungsunterlagen und Konzepte der Schule bekommen neue Lehrkräfte durch die Schulleitung ausgehändigt bzw. finden sie in einem speziellen Ordner im Lehrerzimmer. Durch die Zuordnung neuer Kolleginnen bzw. Kollegen zu Klassenleiterteams und Fachkonferenzen übernehmen diese Gruppen die weitere Eingliederung in das System. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit erfolgen eine Unterrichtshospitation und ein abschließendes Gespräch mit der Schulleiterin.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.6 Wertungen Basiskriterium 6 – weiterführende allgemeinbildende Schule

B 6 – Die Schule unterstützt und fördert die individuelle Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler.		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 6.1 Die Schule hat Berufs- und Studienorientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe in den schulischen Planungen verankert.	4
DA, IN, SFB	B 6.2 Die Schule entwickelt im Unterricht Kompetenzen zur Berufs- bzw. Studienwahl.	4
DA, IN, EFB, SFB	B 6.3 Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern systematisch Einblicke in die Arbeitswelt.	4
DA, IN, EFB, SFB	B 6.4 Die Schule arbeitet mit regionalen Netzwerken zusammen, um den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfen zu geben.	4

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Berufsorientierung sehen die Lehrkräfte der Oberschule „Am Wehlenteich“ in Lauchhammer als eine Hauptaufgabe an. Die Grundsätze dazu sind als Teil des Schulprogramms verankert. Detaillierte Planungen sind in der Berufsorientierungskonzeption beschrieben. Umfassende Informationen zu diesem schulischen Schwerpunkt finden sich auf der Homepage der Schule und auf zahlreichen Schautafeln im Schulhaus. Die Evaluation des Praxislernens und eine Selbstevaluation der Konzeption der Berufsorientierung im Jahr 2015 führten zum weiteren Ausbau und zur Optimierung der aufeinander abgestimmten Maßnahmen.

Die jahrgangsstufenspezifische Zuordnung ist klar definiert. Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ als auch durch die Potentialanalyse im Jahrgang 8 die Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen zu entdecken. Die Berufsfrühorientierung in diesen Jahrgangsstufen wird durch weitere Veranstaltungen unterstützt, wie bspw. die Teilnahme am „Zukunftstag“ oder Projekte der TÜV-Akademie und der WEQUA³, bei denen die Schülerinnen und Schüler in einer praktischen Woche verschiedene Berufsfelder kennenlernen.

Alle Schülerinnen und Schüler nutzen den Berufswahlpass zur Dokumentation. Die Betreuung dabei liegt nicht nur in der Hand der Fachlehrkräfte W-A-T⁴, sondern die Schule versteht Berufsorientierung als fächerverbindende und fachübergreifende Aufgabe. In

³ WEQUA GmbH Lauchhammer.

⁴ Wirtschaft – Arbeit – Technik.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

verschiedenen Fächern trainieren die Schülerinnen und Schüler mündliche und schriftliche Bewerbungen und reflektieren Erfahrungen aus den Schülerbetriebspraktika und dem Praxislernen. Personelle und sächliche Unterstützung erhält die Schule dabei über verschiedene INISEK-Projekte, die der Entwicklung und Stärkung von Sozialkompetenz und dem Kennenlernen verschiedener Berufsfelder dienen. Dazu gehört auch die Schülerfirma „Cook“.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 nehmen an jeweils einem Schülerbetriebspraktikum teil. Die Schule kooperiert dazu traditionell mit verschiedenen Betrieben und Einrichtungen der Region. Zur Dokumentation und Reflexion der Betriebspraktika fertigen die Schülerinnen und Schüler nach festgelegten Kriterien Praktikumshefter an. In Schuljahr 2016/2017 wird erstmalig auch das Thema der Facharbeit einen Bezug zum Betriebspraktikum aufweisen. Zusätzlich zum Betriebspraktikum absolvieren die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 regelmäßig Praxislertage in unterschiedlichen Betrieben und bekommen so die Möglichkeit, weitere Berufsfelder praxisnah zu erleben. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 besteht die Möglichkeit eines zusätzlichen dritten Betriebspraktikums. Ein Höhepunkt der Berufsorientierung ist der jährlich von der Schule ausgerichtete „Tag der Berufe“, einer Fachmesse, bei der sich bis zu 40 Betriebe der Region in der Schule vorstellen. Darüber hinaus können weitere regionale Ausbildungsmessen und Veranstaltungen des BIZ⁵ genutzt werden.

Zur Berufseinstiegsbegleitung und Berufsberatung kooperiert die Schule auf vertraglicher Basis mit der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH (FAW) und der Agentur für Arbeit. Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler erfolgt in der Schule zu festen Zeiten. Weitere vertraglich gebundene Partner der Berufs- und Studienorientierung sind das Oberstufenzentrum Lausitz, der „Lausitzer Wege e. V.“, der „Abfallentsorgungsverband Schwarze Elster“ und die Sparkasse Niederlausitz, die den Schülerinnen und Schülern der Oberschule die Teilnahme am „Planspiel Börse“ ermöglicht.

⁵ Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

4 Merkmal Ganzttag

Wertungen pflichtiges Wahlmerkmal 1

W 1 – Ganzttag		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 1.1 Die Schulleitung sichert die regelmäßige Fortschreibung des Ganzttagskonzeptes.	3
DA, IN	W 1.2 Zwischen Unterricht und Ganzttagsangeboten besteht eine lerngerechte Rhythmisierung.	3
DA, IN, EFB, SFB	W 1.3 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über Organisation und Inhalte der Ganzttagsangebote informiert.	3
DA, IN, LFB	W 1.4 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern zur Gestaltung der Ganzttagsangebote.	4
DA, IN, EFB, SFB	W 1.5 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig die Ganzttagsangebote.	2

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Ganztagskonzeption der Oberschule „Am Wehlenteich“ beschreibt sowohl allgemeine Grundsätze als auch konkrete Organisationsformen des Ganztagsbetriebes. Sie wird jährlich nach einem schulintern erarbeiteten Verfahren evaluiert und an veränderte Bedingungen oder neue Kooperationspartner angepasst. Schülerinnen und Schüler, Eltern oder Kooperationspartner sind nicht an der Evaluation beteiligt. Das Ganztagsangebot erstreckt sich über alle Wochentage. Der stundenplangebundene Unterricht und die Ganztagsangebote sind miteinander verzahnt und bilden eine pädagogische Einheit.

Im 70-minütigen Mittagsband sind sowohl Arbeitsstunden als Pflichtangebote, Wahlpflichtangebote und frei wählbare Angebote verankert. Neben der Möglichkeit der Einnahme des Mittagessens können die Schülerinnen und Schüler der Oberschule im ersten Teil des Mittagsbandes aus einer Reihe von Angeboten wählen, die aktive und passive Entspannung bieten. Dazu gehören bspw. der Aufenthalt in der Chillout-Zone, kreative oder sportliche Betätigung und die Nutzung eines Informatikraumes. In dieser Zeit ist auch individuelle Hausaufgabenbetreuung möglich. Im zweiten Teil des Mittagsbandes findet individuelle Förderung hinsichtlich spezieller Bedürfnisse oder Interessen in Form von Förderunterricht, Wahlpflichtangeboten und Klassenleiterstunden statt. Schülerinnen und

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schüler der Jahrgangsstufe 10 haben die Möglichkeit an wöchentlichen Prüfungsvorbereitungsstunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch teilzunehmen.

Das breit gefächerte Ganztagsangebot ist auf der Homepage der Schule einzusehen und in großen Schaukästen in der Schule konkret mit Verantwortlichkeiten, Zeiten und Räumen dargestellt. In jedem Jahr gibt es für die Schülerinnen und Schüler der neuen Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit, alle Angebote auszuprobieren und zu testen. Im Rahmen der Kennlernwoche zum Schuljahresbeginn gibt es einen Tag lang „Ganztag“.

Um die vielfältigen Angebote personell abzusichern, arbeitet die Oberschule „Am Wehlenteich“ mit unterschiedlichen Kooperationspartnern auf vertraglicher Basis zusammen. Neben Privatpersonen besteht eine enge Kooperation mit dem Kunstmuseum Lauchhammer, der Jugendbegegnungsstätte „Arche“ und dem Sportclub „Powerlifting Lauchhammer“. Die Kooperationspartner bestätigen im Fragebogen eine enge Zusammenarbeit mit der Schule sowie die Einbindung ihrer Angebote in den Unterricht oder bei schulischen Höhepunkten.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße